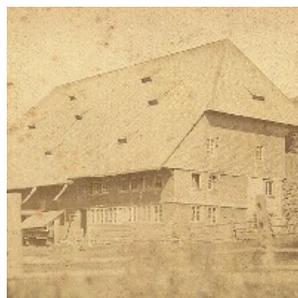


**Dilger auf den Höfen in Neukirch im
16. und 17. Jahrhundert**



INHALTVERZEICHNIS

Ausgangslage.....	3
Zusammenfassung des Sachstandes (Januar 2016).....	3
Hofabfolge und offene Punkte (Chronik von Neukirch).....	3
Balthasar Dilger, 1564 Bauer auf dem Fernhof.....	4
Hans Dilger, nach 1564 Bauer auf dem Könighof.....	5
Hans Dilger, 1633-1637 Bauer auf dem Kajetanshof.....	5
Dilger in anderen Orten.....	7
Schlussfolgerung.....	8
Literaturverzeichnis.....	9

AUSGANGSLAGE

Dilger erscheinen in Neukirch sowohl auf dem Fernhof als auch auf den beiden im Wagnerstal gelegenen Höfen (Könighof und Kajetanshof). Die beiden Höfe im Wagnerstal bildeten früher ein gemeinsames Hofgut und wurden erst später, wohl vor 1500, aufgeteilt. Nach der Chronik von Neukirch (Weber: Neukirch) gehören die Dilger auf dem Fernhof und im Wagnerstal zur gleichen Familie.

Die frühesten Angaben zu Dilger in der Chronik von Neukirch stammen aus dem Jahr 1502. Die Kirchenbücher von Neukirch beginnen 1612 (Ehebuch), 1621 (Taufbuch, mit Lücken) und 1635 (Totenbuch). Während die Hofabfolge auf dem Fernhof lückenlos ist, gibt es auf den anderen Höfen Unklarheiten.

Nachstehend soll geprüft werden, ob sich aus den vorhandenen Angaben eine Familienzusammengehörigkeit belegen lässt.

ZUSAMMENFASSUNG DES SACHSTANDES (JANUAR 2016)

HOFABFOLGE UND OFFENE PUNKTE (CHRONIK VON NEUKIRCH)

Die Reihe der Lehensträger bzw. Bauern auf dem Fernhof beginnt im Jahre 1564 mit Balthasar Dilger, für den keine Eltern genannt sind. Die weitere Hofabfolge ist mit klarer Familienzugehörigkeit lückenlos in der Chronik von Neukirch wiedergegeben (Weber: Neukirch, Seite 330ff).

Auf dem Kajetanshof (Weber: Neukirch, Seite 363ff) beginnt die Reihe vor 1560 mit Friedrich Thilger und ist in klarer Abfolge bis zu dritten Generation, 1608 Marx Dilger, fortgeführt. Dieser „verzog im Herbst 1614 (1613?) und war später noch die Fähle vom Besitzwechsel schuldig.“ Als Bauer nach ihm ist „Bürcklin, Benedikt. Eltern: Matheus Bürcklin und Agatha Beha, Furtwangen, vermutlich Buckenbühlhof (Furtw 23,4)“ aufgeführt. Eine Familienzugehörigkeit ist auch aus den Namen der Ehefrauen nicht erkennbar. Danach folgt Hans Dilger bis 1637, der erstmals 1633 als Bauer genannt wird und der am 6.6.1637 gestorben ist. Seine Eltern sind nicht angegeben. Die weitere Hofabfolge erfolgt in seiner Nachkommenschaft.

Auf dem Könighof (Weber: Neukirch, Seite 346) ist ein Hans Dilger ohne Jahreszahl und ohne weitere Angaben genannt. Bauer vor ihm war 1564 Hans Rombach, nach ihm Georg Verembach ohne Jahresangabe.

Auf dem Schweizerhof (Weber: Neukirch, Seite 246) ist ein Hans Dilger 1502 ohne weitere Angaben genannt.

Alle weiteren in der Chronik genannten Dilger sind erst in späteren Jahren genannt oder es sind andere Abstammungen bei ihnen angegeben.

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die Hofabfolge auf den genannten Höfen.

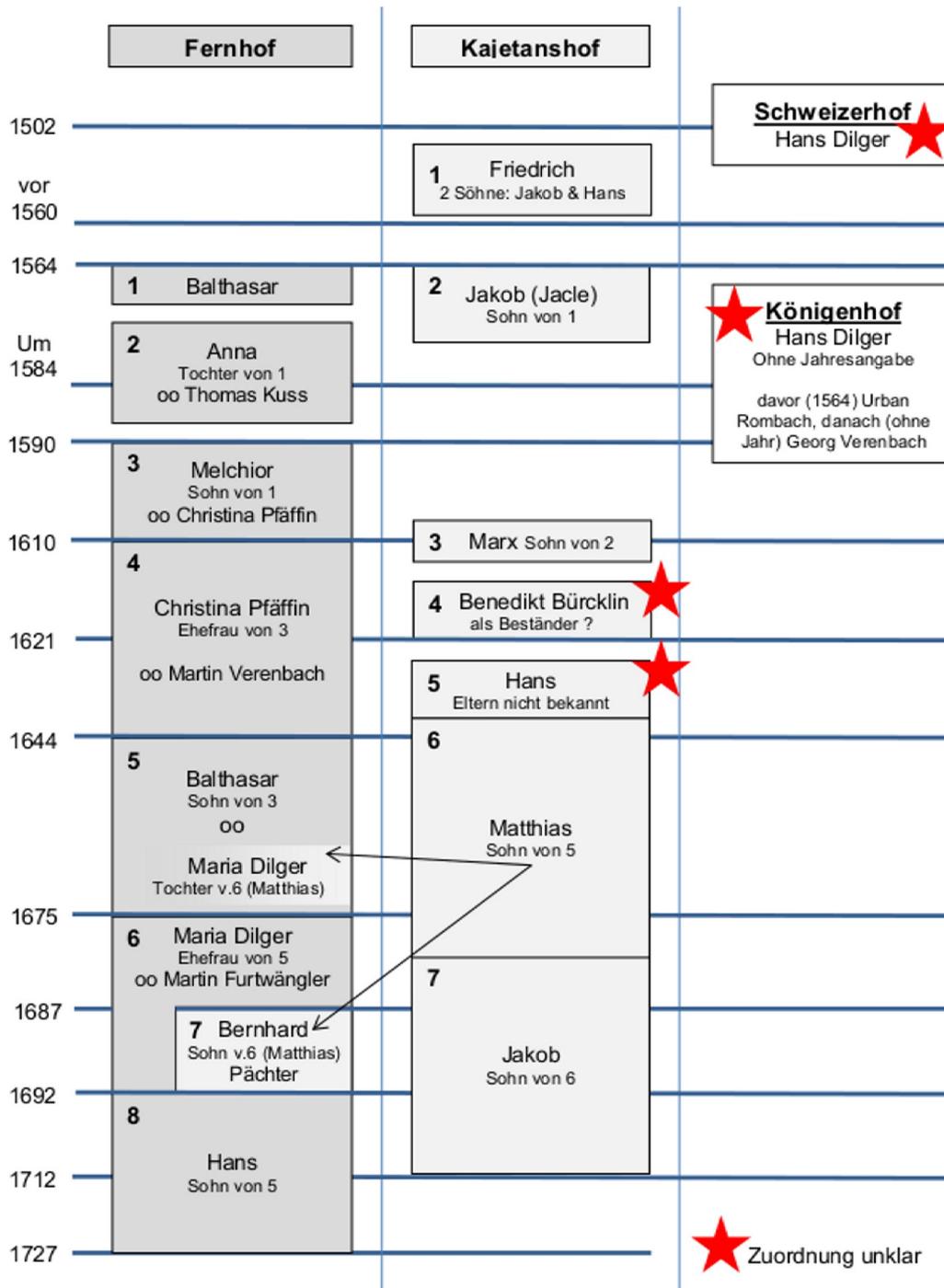


Abbildung 1: Dilger auf den Neukircher Höfen

BALTHASAR DILGER, 1564 BAUER AUF DEM FERNHOF

Geburts-, Heirats- und Todesdaten sind für ihn nicht genannt. Nur aus der Nennung 1564 als Bauer kann ein spätestes Geburtsjahr um 1540 errechnet werden.

Eine Abstammung von Hans Dilger vom Königenhof ist nicht möglich, da dieser den Hof erst nach 1564 antrat, als Balthasar schon Bauer auf dem Fernhof war.

Rechnerisch könnte er ein Sohn des Friedrich Thilger vom Kajetanshof sein, ist dort aber nicht als Kind genannt.

Für eine Abstammung vom Schweizerhof ist aufgrund der wenigen Daten (Hans Dilger 1502 Bauer auf dem Schweizerhof, d.h. spätestens 1480 geboren, Balthasar Dilger spätestens 1540 geboren) ist keine verlässliche Annahme zu treffen.

HANS DILGER, NACH 1564 BAUER AUF DEM KÖNIGENHOF

Bei diesem liegt es nahe, ihn mit dem bei Friedrich Dilger auf dem Kajetanshof genannten zweiten Sohn Hans gleichzusetzen: Friedrich ist vor 1560 Bauer auf dem Kajetanshof, Hans Dilger erst nach 1564 Bauer auf dem Königenhof. Zudem wäre damit plausibel, warum der ältere Sohn Jakob (Jacle) den Kajetanshof erhält: Der jüngere Sohn, Hans, dem eigentlich die Besitzgerechtigkeit zusteht, ist zu diesem Zeitpunkt bereits versorgt.

Allerdings ist der Vermerk bei Hans Dilger als Sohn des Friedrich Dilger „1664 im Wagnerstal erwähnt, oo Margaretha Kaltenbachin, 7 Kinder, II. Ehe mit Margaretha Frennderin, 2 Kinder“ vollkommen unplausibel, da dies 100 Jahre später als der Hofbesitz seines Vaters liegt. Es kann sich nur um einen Schreibfehler handeln, denn 1564 ist das Jahr des Leibeigenschaftsregister, aus dem die meisten Angaben zu den Hofbesitzern stammen. In diesem Fall können die beiden Hans aber nicht identisch sein: Hans Dilger ist auf dem Königenhof erst nach 1564 Bauer geworden, es fehlen jegliche Angaben zu ihm. Der Hans als Sohn des Friedrich ist aber 1564 schon mit zwei Ehen und insgesamt 9 Kindern „im Wagnerstal“ erwähnt. Es könnte zwar sein, dass er 1564 nur als Bewohner, nicht als Bauer oder Lehensträger im Wagnerstal genannt ist und den Königenhof wirklich erst nach 1564 übernimmt. Es ist aber andererseits wenig plausibel, dass der Verfasser der Neukirch-Chronik keine Daten zu dem Hans auf dem Königenhof nennt oder einen Querverweis anbringt.

HANS DILGER, 1633-1637 BAUER AUF DEM KAJETANSHOF

Die Chronik von Neukirch nennt nur das Ende seines Hofbesitzes (1637), sein Todesdatum (6.6.1637) und dass er 1633 als Bauer genannt wurde. Seine Ehefrau ist nicht genannt, nur seine beiden Kinder Margareth und Mathias.

Aus der Geburtsangabe bei seinem Sohn Matthias „vor 1590“ und dessen Todesdatum „22.1.1667 ... angeblich 100 Jahre alt“ ist ein spätester Geburtszeitraum für Hans Dilger zwischen 1545 und 1570 zu errechnen.

Auch wenn er erst 1633 als Bauer erwähnt ist, ist dennoch davon auszugehen, dass er bereits 1621 mit dem Tod des Vorbesitzers Benedikt Bürcklin den Hof übernahm. Damit ist der frühe Geburtszeitraum auszuschließen, da er wohl nicht mit 76 Jahren einen Hof übernommen haben wird, wenn sein Sohn schon bauernfähig ist. Selbst die Hofübernahme mit 51 Jahren, gerechnet von seinem spätesten Geburtsjahr, erscheint schon reichlich spät, da er während der ihm

verbleibenden Lebensspanne die Kosten der Hofübernahme erwirtschaften muss. Denkbar ist aber auch, dass er durch eine andere Besitzgerechtigkeit, die sich bislang nicht nachweisen ließ, bereits entsprechend vermögend war.

Daher ist für Hans Dilger eine Geburt relativ eng an 1570 wahrscheinlich.

Somit scheidet der Vor-Vorbesitzer auf dem Kajetanshof, Marx Dilger, als sein Vater aus: Dieser müsste mindestens vor 1550¹ geboren sein und es ist nicht anzunehmen, dass er 1613/1614 über 60-jährig schuldig wegzieht, ohne den Hof einem Sohn zu übergeben.

Hans Dilger kann aber auch nicht der Bruder des Marx Dilgers sein. Er ist nicht bei den Kindern des Vaters Jakob (Jacle) Dilger erwähnt. Weiterhin ist es wenig wahrscheinlich, dass nach dem Wegzug seines Bruders ein offensichtlich Familienfremder auf den Hof kommt -eventuell als Beständer?-, während Hans, der zu diesem Zeitpunkt mit über 40 Jahre schon bauernfähig ist, erst nach Tode des eventuellen Beständers die Besitzgerechtigkeit erwerben kann.

Eine Abstammung vom Fernhof scheidet ebenfalls aus, da dort seit dem ersten Dilger kein Hans als Sohn genannt ist.

Eine Abstammung vom Könighof (Vater: Hans Dilger) könnte in einem sehr engen Zeitfenster rechnerisch zum Tragen kommen. Nach 1564 und bis 1608 sind jeweils ohne Nennung des Hofantritts als Bauern genannt:

1. Urban Rombach 1564
2. Hans Dilger
3. Georg Verenbach
4. Jakob Winterhalter bis 1608.

Hans Dilger (2) trat den Könighof nach 1564 an, könnte demzufolge rein rechnerisch vor 1570 einen Sohn gezeugt haben. In der Chronik von Neukirch steht jedoch beim Kajetanshof (Weber: Neukirch, Seite 364): „Nach dem Kopiaibuch gehören die Dilger auf dem Fernhof und im Wagnerstal zur gleichen Familie.“ Dieser Hinweis beim im Wagnerstal gelegenen Kajetanshof kann sich also nur auf den Fernhof, nicht aber auf dem Könighof beziehen.

Hans Dilger, seit 1633 auf dem Kajetanshof, lässt sich somit nach derzeitigen nirgends anschliessen.

Eine weitere Arbeitshypothese hat Martin Dilger aufgestellt:

Hans Dilger, der 1633 den Kajetanshof übernimmt, könnte Sohn des Hans Dilger sein, der 1564 mit zwei Ehen und 9 Kindern als Sohn des Friedrich Dilger vom Kajetanshof genannt ist. Wie oben festgestellt, müsste Hans relativ nahe an 1570 geboren sein, könnte also in einem fortgeschriebenen Leibeigenschaftsregister von 1564 eventuell als eines der letzten Kinder noch erfasst worden sein und wäre damit ein Cousin des Marx Dilger, der den Kajetanshof von seinem Vater erhält. Dies könnte erklären, warum nach Marx Dilger ein Beständer auf den Hof kommt: Marx verzieht 1613/1614, hat aber rechtlich noch die Besitzgerech-

¹ Martin Dilger (a.a.O.) nimmt 1563 als Geburtsjahr für Marx Dilger an

tigkeit inne und/oder lehensberechtigte Kinder. Vielleicht ist erst 1621 geklärt, dass weder Marx zurückkehrt noch seine Kinder den Hof übernehmen können, weshalb der Cousin Hans dann erst sein Zugrecht geltend machen kann.

DILGER IN ANDEREN ORTEN

Dilger ist als metronymischer Familienname zurückzuführen auf verkürzte Formen des Rufnamens Ottilie (Bahlow: Namenslexikon). Von den möglichen Gründen für die Entstehung des Familiennamens kommt für unseren Raum nur die Benennung nach der Schutzpatronin Odilia, der Äbtissin des Klosters Odilienberg im Elsass in Frage (Kunze: Namenskunde). Damit ist die Wahrscheinlichkeit der gleichzeitigen und unabhängigen Entstehung dieses Namens an vielen Orten sehr hoch. Dennoch sollen an dieser Stelle die frühesten Namensvorkommen Dilger in den an Neukirch angrenzenden Orten untersucht werden.

Für Furtwangen liegen die ältesten Informationen über die Lehensbesitzer ab ca. 1300 vor (Werber: Lehenshöfe und Werber: Lehensleute). Dort erscheinen sehr frühe Dilger auf dem Ilbenhof und dem Bihlmartinhof. Beide Dokumente enthalten jedoch keine Dilger mit den in Neukirch vorkommenden Vornamen. Zudem sind immer nur die Lehensträger, nicht aber deren Kinder genannt.

In Gütenbach tauchen Dilger ab Jahre 1502 auf dem Untergrundhof auf (Werber: Gütenbach, Seite 127):

- Conradt Dilger 1502 und 1512
- Jakob Dilger
- Hans Dilger
- Caspar Dilger bis 1560/61, + 1560/61
- Maria Dilger um 1564 bis mindestens 1608, + 1618/1619, oo Paule Vehrenbach. War dem Stift Waldkirch leibeigen.

Auch hier lässt sich mangels Angaben der Kinder keine Verbindung zu den Dilger in Neukirch herstellen.

In Rohrbach (Kimmig: Rohrbach) sind die ersten Lehensträger schon 1512 genannt, es finden sich allerdings in den frühen Jahren keine Dilger. Die späteren Hofbesitzer Dilger stammen alle von den Neukircher Höfen ab:

- Marxenhof: Hier ist Bernhard Dilger seit 1694 als Bauer genannt. Er ist ein Sohn des Matthias Dilger vom Kajetanshof (Nr. 5 in der Grafik auf Seite 4) und war bis 1692 Pächter auf dem Fernhof (Nr. 7).
- Dilgerhof: Hans Dilger kauft 1710 diesen Hof, der bis dahin aus zwei Höfen bestanden hatte und der anschließend nach ihm benannt wird. Hans Dilger ist ein Sohn aus erster Ehe des Hans Dilger vom Fernhof (Nr. 8 in der Grafik auf Seite 4).
- Plazihof: Auch dieser Hof wurde nach einem Dilger benannt. Plazidus Dilger kauft den Hof 1723. Er ist ebenfalls ein Sohn des Hans Dilger vom Fernhof und Halbbruder des obigen Hans Dilger auf dem Dilgerhof. Der Vater Hans Dilger vom Fernhof galt damals als einer der reichsten Män-

ner im Triberger Bezirk (Kimmig: Rohrbach, Seite 103).

In Schönenbach werden Lehensbesitzer teilweise ab 1480 genannt. Dilger erscheinen hier aber erst ab 1729 mit Josef Dilger auf dem Winterbauernhof. Dieser war ein Sohn des oben genannten Hans Dilger vom Dilgerhof in Rohrbach (Fauler: Schönenbach, Seite 61).

In Linach erscheinen keine Dilger als Hofbesitzer (Fauler: Linach).

In Urach gibt zwar einen Dilgerhof, der seinen Namen schon 1555 trug, dessen Namensgeber aber nicht bekannt sind. Die Besitzerfolge beginnt hier erst um 1724 (Fauler: Urach, Seite 196f). Auch zu den „Dilger-Uhrmachern“ in Urach, die Simon Dilger (geboren um 1670 in Urach) begründete, besteht keine Verbindung.

Die Waldau genannten Dilger stammen von Leonhard Dilger oo Ursula Laule aus St. Peter-Ränke ab (Weber: Waldau, Seite 433).

In Schollach erscheint nach 1536 ein Andreas Dilger auf dem Kuhbauernhof (Krupp/Kleiser: Schollach, Seite 299), Leibeigener des Klosters St. Peter, verheiratet mit Verena Laulin. Auch hier lässt sich weder bei ihm noch seinen Nachkommen eine Verbindung mit dem Fernhof oder dem Wagnerstal herstellen.

In St. Peter ist ein Hans Dilger um 1550/1560 bis längstens 1568 Bauer auf dem Bühlhof. Besitzer vor ihm ist um 1500 ein Träger Diepold, Besitzer nach ihm ab 1568 ein Sebastian Dold (Weber: St. Peter, Seite 385). Weitere Angaben (Ehe, Kinder, Eltern) zu diesem Hans Dilger sind nicht verfügbar.

Ein Bartle Dilger heiratete 1587 die Hofwitwe des Rohrerhof und ist dort bis 1608 Bauer. Er stirbt 1611 als Altbauer, nachdem er den Hof 1608 an seinen Stiefsohn Michael Rohrer übergeben hat. Bartle Dilger hat am 7. Dezember 1587 „auf dem Dinggericht zu Rohr das gewöhnliche Gelübde erstattet“, war als kein Untertan des Klosters, sondern stammte von auswärts (Weber: St. Peter, Seite 444). Mangels weiterer Angaben ist aber auch hier keine schlüssige Verbindung zu belegen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Keine der denkbaren Verbindungen zwischen den Höfen in Neukirch lässt sich mit den gegebenen Daten schlüssig belegen. Ein gemeinsamer Vorfahr für die Linien auf dem Fern- und Kajetanshof ist vor den ersten in der Chronik genannten Generationen zu suchen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Bahlow, Hans: Deutsches Namenslexikon, 1985 Suhrkamp Taschenbuch Verlag [Bahlow: Namenslexikon]
- Fauler, Walter: Die Geschichte des Schwarzwaldortes Schönenbach im Bregtal, 1973 Stadt Furtwangen, Band 23 der Schriftenreihe des Landkreises Donaueschingen [Fauler: Schönenbach]
- Fauler, Walter: Die Geschichte von Linach im Schwarzwald, 1981 Stadt Furtwangen [Fauler: Linach]
- Fauler, Walter: Urach im Schwarzwald - Die Geschichte einer Talgemeinde, 1996 Geiger-Verlag, Horb am Neckar [Fauler: Urach]
- Kimmig, Manfred: Die Chronik von Rohrbach im Schwarzwald, 1981 Stadt Furtwangen [Kimmig: Rohrbach]
- Krupp, Burkhard und Kleiser, Matthä: Schollach – Heimatgeschichte einer Talgemeinde, 1983 Gemeinde Eisenbach [Krupp/Kleiser: Schollach]
- Kunze, Konrad: dtvAtlas Namenskunde Vor und Familienkunde im deutschen Sprachgebiet, 1999 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG München [Kunze: Namenskunde]
- Weber, Klaus: Höfechronik von St. Peter, 1997/2016 Gemeinde St. Peter/Schwarzwald [Weber: St. Peter]
- Weber, Klaus: Waldau Dorf, Höfe und Häuserchronik, 2006 Fördergemeinschaft Waldau [Weber: Waldau]
- Weber, Klaus und Dotter, Wilhelm: Aus der Geschichte von Neukirch. Höfe Chronik einer Schwarzwaldgemeinde, 1991 Kurörtliche Arbeitsgemeinschaft Neukirch [Weber: Neukirch]
- Werber, Klara: Die Lehenshöfe von Furtwangen und ihre Besitzer von der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an bis zur Aufhebung der alten Lehensverhältnisse (1833/1848), 1959 Selbstverlag Klara Werber Freiburg [Werber: Lehenshöfe]
- Werber, Klara: Die ältesten Lehensleute von Furtwangen, 1960 Landesverein Badische Heimat, Freiburg i. Breisgau [Werber: Lehensleute]
- Werber, Klara: Die Bauern von Gütenbach und ihre Hofgüter von 1504 bis heute, 1966 Schriftenreihe des Kreises Donaueschingen Bd. 27 [Werber: Gütenbach]